

Spreewald in der Philatelie

Joachim Neumann

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Bergbau und Geowissenschaften e.V.

www.ArGe-Bergbau-Geowissenschaften.de

Der Spreewald mit seiner einmaligen Naturlandschaft und seiner Tradition ist schon mehrfach auf Briefmarken verewigt worden. Es gibt auch eine ansehnliche Zahl von Sonderstempel und auch Belege zur Industriegeschichte, speziell zum Braunkohlenbergbau.

Diese kleine Zusammenstellung soll die Aufmerksamkeit auf unser Jahrestreffen 2024 in Rad-dusch lenken. Die erste Briefmarke mit der Abbildung einer Spreewälderin erschien 1935 mit der Ausgabe Deutsche Nothilfe „Volkstrachten“. Mit der Marke zu 8+4 Pf (Abb. S1) beschrieben mit Kurmark (Niederlausitz), Heinersbrück im Spreewald (Mi Nr. 592).



S 1

Einen Sonderstempel kam 1943 zum Einsatz.

S 2



Eine Spreewälderin mit Tracht im Spreewaldkahn. Das Motiv kommt in ähnlicher Form noch mehrfach zum Einsatz (Abb. S 2).

Ortsstempel und Ansichtskarten vervollständigen das Sammelgebiet (Abb. S3 + S4).



S 3



S 4

Bereits am 17. Januar wurden von der Stadt Cottbus Wiederaufbauausgabe herausgegeben mit Ansichten von Stadt- und Landkreis.



S 5



S 6

Die Marke zu 5+3 Pf bezeichnet als Spreewaldidyll.

(Abb. S5). Ein Wert zu 80 + 40 Pf (Abb. S6) zeigt Spreewälderinnen in Spreelandschaft.



S 7



S 8

Die Abb. S7 und S8 zeigen den Wert 10 + 5 Pf bezeichnet als Spreewaldtracht. Die Marke mit Aufdruck zum Tag der Briefmarke ebenfalls am 17.1.46 mit neuen Zuschlagswert von 4 M.

Diese Werte gibt es in 2 Papierarten.

Die Stadt Lübbenau gab am 13. April 1946 ebenfalls eine Wiederaufbauausgaben heraus.

Diese Ausgabe (Abb. S9) ist etwas für Spezielsammler hinsichtlich Zähnungsvarianten und Plattenfehler.

Die Ausgaben von Großräschen kann man ebenfalls mit in das Betrachtungsgebiet einbeziehen.

Wir werden auch eventuell dieses Gebiet mit befahren.

Lokalausgaben Großräschen ist ein eigenständiges Sammelgebiet zum Thema Bergbau und sehr speziell und schon oft beschrieben.

In den folgenden Abb.S10 – 12 sind einige Werte dargestellt.



S 9



S 10

Ausgabe vom September 45 linkes und Ausgabe vom Okt/Nov. 1945 rechts.



Von der Ausgabe Okt Nov .45 unterscheidet man 4 Typen und eine Vielzahl von Zähnungsvarianten.

Optisch sehr die Bergbausammler ansprechend die Ausgabe „Solidarität“ vom 20. Jan. 1946. Auch diese Ausgabe hat wieder einige Zähnungsvarianten und zeigt deutlich die Handschrift der Berliner Händler. Auf Brief sind diese Marken sehr selten. Die Abb. 11 + 12 zeigen die Werte zu 6+24 und 40+40 Pf. mit dem Druckvermerk „Druck Ferling 102 Leipzig M“



S 11 + 12



S 13

Die Abbildungen S 13 zeigen Sonderstempel zu den Spreewaldfestspielen im September 1984 und einen gestalteten Beleg der Arbeitskreises Postgeschichte der Sorben.

Bei den Ausgaben der DDR gab es einige Ausgaben Volkstrachten. Die Ausgabe von 1968 zeigt im Wert zu 50 Pf. eine ledige Patin aus dem Spreewald (Abb. S14).



S 14

S 15

Die Ausgabe von 1971 zeigt Sorbische Mägdchentanztrachten. (Abb. S15) und der Wert zu 25 Pf. eine Tracht aus Cottbus.



S 16

Bereits 1966 erschien eine 10 Pf. Marke zum Landschaftsschutzgebiet Spreewald.



wald. (Abb. S16)

In der Serie Bilder aus Deutschland

erschien

S 17

1996 eine Marke mit dem Motiv Leiper Graben. Das Besondere an dieser Marke sind im Katalog ausgewiesene 4 Plattenfehler (Abb. S17).



Die Ausgabe Volkstrachten von 1964 waren ZD von jeweils Trachtenpaaren. Der Werte zu 10 Pf. standen für den Spreewald. Es gibt jeweils 4 waagerechte und 4 senkrechte Varianten. Der Leipziger Flugpostsammler Richard Sorge hat sie für Sonderflugpostbelege zur Messe Leipzig eingesetzt. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die 8 Varianten, ohne sie näher zu beschreiben.





Die Deutsche Bundespost legte ebenfalls noch Marken mit Bezug zum Spreewald auf. Neben der Marke von 1996 (siehe Abb.17) zum Leiper Graben erschien zum Tag der Briefmarke 1991 und 1994 zwei Marken mit Bezug zum Spreewald.

Auf der Ausgabe 1991 Mi Nr. 1570 ist ein Briefträger im Spreewald bei der Zustellung abgebildet (Abb. S18) und auf der Ausgabe 1994 Mi Nr. 1764 ist ein Postzusteller im Spreewald um 1900 dargestellt (Abb.S19).

Eine Ausgabe zu Sorbische Sagen erschien 1991. Die auf der Mi Nr. 1577 abgebildete Mittagsfrau wird auf dem Sagenweg in Burg mit einer Skulptur gewürdigt.



S 18



S 19



S 20



S 21

Die Wohlfahrtsausgabe Bauernhäuser von 1996 zeigt Bauernhäuser in Deutschland. Der Wert zu 10 Pf. ein Bauernhaus im Spreewald (Abb. S21).

Ich hoffe alle Marken gefunden zu haben. Stempel gibt es sicherlich noch weitere. Ebenso Ortsstempel von den Postämtern im Spreewald. Die Abb. 22 zeigt einen solchen Notstempel von Vetschau.

S 22



RPV Briefservice als Bereich der Lausitzer Rundschau in Cottbus bietet sehr regional bezogen Briefmarken an. Nachfolgend einige Beispiele:

Marken stammen aus 10er Bögen, die jeweils ein Thema zum Inhalt haben.



Die beiden Marken zu 65 Pf. stammen aus dem 10er Bogen 70 Jahre Lausitzer Rundschau.

Linke Marke zeigt u.a. den Bismarkturm in Burg.



700 Jahre Burg im Spreewald wurde 2015 mit diesem 10er Bogen gewürdigt.

Der Artikel erschien: **GLÜCKAUF Nr. 151** August 2023